

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als stellvertretende Vorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover, weil ich mich in den kommenden Jahren mit Erfahrung, Engagement und klarer Haltung aktiv in die Parteiarbeit in unserer Region einbringen möchte.

Ich bin seit dem 1.12.2017 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Mein Parteieintritt war eine bewusste politische Entscheidung: Der erstmalige Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag 2017 war für mich ein Wendepunkt, an dem mir klar war, dass Zuschauen für mich keine Option mehr ist. Ich wollte Haltung zeigen und aktiv für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft eintreten.

Seit November 2020 bin ich Mitglied im Vorstand der GRÜNEN in Gehrden. Dort erlebe ich kommunalpolitische Arbeit nah an den Menschen: ehrenamtlich organisiert, zeitlich oft herausfordernd und gleichzeitig demokratisch wichtig und lokal sichtbar. Diese Perspektive aus einer Kommune der Region Hannover möchte ich in den Vorstand und die regionale Parteiarbeit einbringen.

Mich motiviert die Überzeugung, dass grüne Politik nicht nur inhaltlich richtig sein muss, sondern auch zugänglich, wertschätzend, inklusiv und zukunftsorientiert. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung brauchen wir eine Partei, die Orientierung gibt, zuhört, Beteiligung ermöglicht und Zusammenhalt stärkt.

Für meine Arbeit im Vorstand der Regeionsverbandes sehe ich drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Familienfreundliche inklusive Parteiarbeit konsequent weiterentwickeln.

Politisches Engagement darf kein Ausschlusskriterium für Menschen mit Kindern oder Pflegeverantwortung sein. Familienfreundlichkeit bedeutet für mich mehr als gute Vorsätze: Sie umfasst verlässliche Sitzungszeiten, hybride Formate, eine realistische Erwartungskultur und ausdrücklich auch das Thema Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen, wo immer dies organisatorisch möglich ist. Wer Beteiligung ernst meint, muss die Lebensrealitäten von Familien strukturell mit- und weiterdenken.

2. Generationenwechsel aktiv gestalten und Wissen in Ortsverbänden sichern.

Viele Ortsverbände stehen vor der Herausforderung, dass langjährig Engagierte Verantwortung abgeben möchten, während neue Mitglieder Orientierung suchen. Ich möchte mich dafür einsetzen, Wissenstransfer systematischer zu organisieren, Erfahrungen sichtbar zu machen und Übergänge bewusst zu gestalten. Mentoring, Wissenstransfer und eine Kultur des gemeinsamen Lernens sind entscheidend, damit Engagement nicht verloren geht, sondern weiterwirkt und zwar generationenübergreifend und nachhaltig.

3. Eine positive, konstruktive öffentliche Kommunikation stärken, als klarer Gegenentwurf zu Hass und Spaltung.



Als Referentin für öffentliche Kommunikation beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. ist es mir ein zentrales Anliegen, die Art und Weise, wie wir kommunizieren, strategisch weiterzuentwickeln. Mit Blick auf die Kommunalwahl im Herbst und die Landtagswahl im kommenden Jahr braucht es klare Botschaften, verständliche Sprache und eine Haltung, die Zuversicht vermittelt. Unser Gegenentwurf zu Hass und Spaltung ist keine Zuspitzung um jeden Preis, sondern eine Politik, die aktiv zuhört, verständlich erklärt, verbindet und gute Lösungen anbietet.

Warum mir mein Engagement als Frau im Vorstand besonders wichtig ist:

Politische Entscheidungen, Organisationskulturen und Prioritätensetzungen sind nie neutral. Sie werden von den Perspektiven derjenigen geprägt, die Verantwortung tragen. Als queere Frau mit Familie ist es mir wichtig, diese Perspektive sichtbar und wirksam einzubringen, gerade in Führungs- und Vorstandsstrukturen. Themen wie Vereinbarkeit, Beteiligung, Kommunikationskultur und Machtverteilung profitieren von vielfältigen Erfahrungen. Ich bin überzeugt: Eine Partei, die Gleichstellung und Barrierearmut ernst nimmt, muss sie auch in ihren eigenen Strukturen leben.

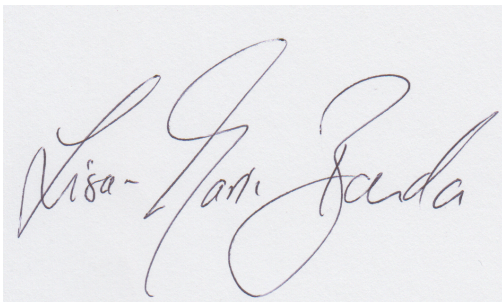
Warum ich mich einbringe?

Weil ich gern Verantwortung übernehme, mitgestalte und lernen möchte. Nicht abstrakt, sondern konkret in unserem Regionsverband. Ich arbeite verbindlich, strategisch und kooperativ und bin überzeugt, dass gute Parteilarbeit die Grundlage für erfolgreiche politische Arbeit ist.

Die kommenden zwei Jahre werden entscheidend für grüne Politik in der Region Hannover. Diese Phase möchte ich aktiv mitgestalten und gemeinsam mit euch dafür sorgen, dass unsere Partei stark, offen und zukunftsfähig bleibt.

Ich würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Stimmen freuen.

Lisa-Marie Benda

A handwritten signature in dark ink on a light background. The signature is written in a cursive, flowing style and reads "Lisa-Marie Benda".



LISA-MARIE BENDA

BEWERBUNG RV STELLVERTRETENDE VORSITZENDE



benda@gruene-gehrden.de

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich als stellvertretende Vorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Regionsverband Hannover, weil ich mich in den kommenden Jahren mit Erfahrung, Engagement und klarer Haltung aktiv in die Parteiarbeit in unserer Region einbringen möchte.

Ich bin seit dem 1.12.2017 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Mein Parteieintritt war eine bewusste politische Entscheidung: Der erstmalige Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag 2017 war für mich ein Wendepunkt, an dem mir klar war, dass Zuschauen für mich keine Option mehr ist. Ich wollte Haltung zeigen und aktiv für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft eintreten.

Seit November 2020 bin ich Mitglied im Vorstand der GRÜNEN in Gehrden. Dort erlebe ich kommunalpolitische Arbeit nah an den Menschen: ehrenamtlich organisiert, zeitlich oft herausfordernd und gleichzeitig demokratisch wichtig und lokal sichtbar. Diese Perspektive aus einer Kommune der Region Hannover möchte ich in den Vorstand und die regionale Parteiarbeit einbringen.

Mich motiviert die Überzeugung, dass grüne Politik nicht nur inhaltlich richtig sein muss, sondern auch zugänglich, wertschätzend, inklusiv und zukunftsorientiert. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung brauchen wir eine Partei, die Orientierung gibt, zuhört, Beteiligung ermöglicht und Zusammenhalt stärkt.



Für meine Arbeit im Vorstand der Regeionsverbandes sehe ich drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. Familienfreundliche inklusive Parteiarbeit konsequent weiterentwickeln.

Politisches Engagement darf kein Ausschlusskriterium für Menschen mit Kindern oder Pflegeverantwortung sein. Familienfreundlichkeit bedeutet für mich mehr als gute Vorsätze: Sie umfasst verlässliche Sitzungszeiten, hybride Formate, eine realistische Erwartungskultur und ausdrücklich auch das Thema Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen, wo immer dies organisatorisch möglich ist. Wer Beteiligung ernst meint, muss die Lebensrealitäten von Familien strukturell mit- und weiterdenken.

2. Generationenwechsel aktiv gestalten und Wissen in Ortsverbänden sichern.

Viele Ortsverbände stehen vor der Herausforderung, dass langjährig Engagierte Verantwortung abgeben möchten, während neue Mitglieder Orientierung suchen. Ich möchte mich dafür einsetzen, Wissenstransfer systematischer zu organisieren, Erfahrungen sichtbar zu machen und Übergänge bewusst zu gestalten. Mentoring, Wissenstransfer und eine Kultur des gemeinsamen Lernens sind entscheidend, damit Engagement nicht verloren geht, sondern weiterwirkt und zwar generationenübergreifend und nachhaltig.

3. Eine positive, konstruktive öffentliche Kommunikation stärken, als klarer Gegenentwurf zu Hass und Spaltung.

Als Referentin für öffentliche Kommunikation beim Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e.V. ist es mir ein zentrales Anliegen, die Art und Weise, wie wir kommunizieren, strategisch weiterzuentwickeln. Mit Blick auf die Kommunalwahl im Herbst und die Landtagswahl im kommenden Jahr braucht es klare Botschaften, verständliche Sprache und eine Haltung, die Zuversicht vermittelt. Unser Gegenentwurf zu Hass und Spaltung ist keine Zuspitzung um jeden Preis, sondern eine Politik, die aktiv zuhört, verständlich erklärt, verbindet und gute Lösungen anbietet.



Warum mir mein Engagement als Frau im Vorstand besonders wichtig ist:

Politische Entscheidungen, Organisationskulturen und Prioritätensetzungen sind nie neutral. Sie werden von den Perspektiven derjenigen geprägt, die Verantwortung tragen. Als queere Frau mit Familie ist es mir wichtig, diese Perspektive sichtbar und wirksam einzubringen, gerade in Führungs- und Vorstandsstrukturen. Themen wie Vereinbarkeit, Beteiligung, Kommunikationskultur und Machtverteilung profitieren von vielfältigen Erfahrungen. Ich bin überzeugt: Eine Partei, die Gleichstellung und Barrierearmut ernst nimmt, muss sie auch in ihren eigenen Strukturen leben.

Warum ich mich einbringe?

Weil ich gern Verantwortung übernehme, mitgestalte und lernen möchte. Nicht abstrakt, sondern konkret in unserem Regionsverband. Ich arbeite verbindlich, strategisch und kooperativ und bin überzeugt, dass gute Parteiarbeit die Grundlage für erfolgreiche politische Arbeit ist.

Die kommenden zwei Jahre werden entscheidend für grüne Politik in der Region Hannover. Diese Phase möchte ich aktiv mitgestalten und gemeinsam mit euch dafür sorgen, dass unsere Partei stark, offen und zukunftsfähig bleibt.



Ich würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Stimmen freuen.

Lisa-Marie Benda

